

# Frage

Autor(en): **Ehrlich, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749733>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legen die hier besprochenen *Lebenserinnerungen* ein so unmittelbares und reiches Zeugnis ab, dass nicht nur der Gesinnungsgenosse und Mitarbeiter, nicht nur der Freund oder Schüler, sondern auch der Fernerstehende, namentlich der junge Studierende, der angehende Erzieher und Lehrer, aber weiter auch jeder Mensch, der sich instinktiv nach persönlichen Lebenswerten ausstreckt, großen Gewinn daraus schöpfen kann. Auch der Ausländer, der Angehörige eines anderen Volkstums, wird dieses Buch gerade jetzt mit Anteil zur Hand nehmen; zeigt es ihm doch, wie kaum ein anderes, was das deutsche Volk nicht nur in seiner klassischen Zeit vor 100 Jahren, sondern auch in der jüngsten Vergangenheit in einem seiner besten Söhne gewollt und verwirklicht hat. Sein Werk und seine Persönlichkeit sind auch für viele junge Schweizer ein edles Vorbild und ein Antrieb zu eigenem Streben geworden.

FRAUENFELD

TH. GREYERZ

□□□

## FRAGE

Von ALOIS EHRLICH

Ob wohl ein Baum  
Nach einem Plan  
Die Äste breitet?  
In Kräfte-Polygonen  
Grünen Lebens  
Wächst und weitet?

— — — — —  
Oder dichtet er  
Seine Zweige am Ende  
Nach dem Rhythmus  
Einer blauen Legende  
Von Vogelgezwitscher  
Und Sonnenschein  
In die blütenfreudige  
Welt hinein?

□□□